



An die Schülerinnen und Schüler,
die im Jahr 2014 Abitur machen,
und ihre Eltern
sowie Schulleitungen und
Lehrkräfte in der gymnasialen Oberstufe

Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Gesch-Z.: 33.1 - 51422
Hausruf: (0331) 866 - 35 00
Fax: (0331) 866 - 35 07
Zentrale: (0331) 866 - 0
Internet: www.mbjs.brandenburg.de
martina.muench@mbjs.brandenburg.de

Potsdam, 25. Januar 2013

Liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Abiturprüfungen finden im Jahr 2014 erstmals entsprechend den Regelungen der im Jahr 2009 geänderten Gymnasiale-Oberstufen-Verordnung statt. An Stelle der bisherigen Leistungskurse mit fünf Wochenstunden haben die brandenburgischen Schülerinnen und Schüler Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau mit vier Wochenstunden Unterricht belegt. Auf dieser Basis werden sie ihre Abiturprüfungen absolvieren.

Die Planung, in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch auch weiterhin gemeinsame schriftliche Abiturprüfungen mit Berlin durchzuführen, und die Tatsache, dass in Berlin die bisherige Unterrichtsstruktur mit fünfstündigen Leistungskursen in der gymnasialen Oberstufe beibehalten wird, hat zu großer Sorge bei vielen von Ihnen geführt. Zahlreiche brandenburgische Schülerinnen und Schüler und Eltern befürchten eine Ungleichbehandlung zu ihren Lasten.

Ich kann diese Befürchtungen nachvollziehen. Aus diesem Grund wird das gemeinsame Abitur mit Berlin im Jahr 2014 auch anders aussehen als in diesem Jahr.

Neben einem gemeinsamen Anteil werden die Abituraufgaben in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch starke länderspezifische Anteile haben. Dadurch sollen die Unterschiede in den Kursstrukturen von Berlin und Brandenburg stärker berücksichtigt werden. Zugleich werden die den Lehrkräften bisher bekannten Aufgabenformate beibehalten. Damit ist die Fortsetzung des Unterrichts und der Vorbereitung auf die Abiturprüfungen wie bisher möglich.



Zudem werden die Abiturarbeiten wie bisher von den Lehrkräften korrigiert und bewertet, die die Schülerinnen und Schüler in der gymnasialen Oberstufe unterrichtet haben. Dabei ist – neben den zentralen Bewertungsvorgaben – auch der erteilte Unterricht ein wichtiges Kriterium für die Bewertung der Prüfungsleistungen.

Ich möchte an dieser Stelle auch daran erinnern, dass die Reform der gymnasialen Oberstufe in großem Einvernehmen mit den Leitungen der Schulen mit gymnasialer Oberstufe geplant wurde. Und die Vertreterinnen und Vertreter der Eltern, Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte im wichtigsten Mitwirkungsorgan, dem Landesschulbeirat, haben die Reform bestätigt. Alle Betroffenen waren sich einig, dass mit dieser neu gestalteten Oberstufe mit verbindlicheren Unterrichtsangeboten eine bessere Vorbereitung unserer Schülerinnen und Schüler auf die gestiegenen Anforderungen in Studium und Beruf möglich ist. Gleichzeitig können wir mit dieser Struktur trotz stark gesunkener Schülerzahlen auch weiterhin eine gute Oberstufe im Land Brandenburg organisieren. Vergleichbare Umstrukturierungen wie im Land Brandenburg sind in den letzten Jahren in sieben weiteren Bundesländern vorgenommen worden.

Sie wissen, dass Berlin die Struktur seiner gymnasialen Oberstufe nicht verändert hat. Gleichwohl sind wir nach wie vor eine Bildungsregion mit weitgehend gemeinsamen Rahmenlehrplänen in der gymnasialen Oberstufe. Das seit mehreren Jahren erfolgreich praktizierte gemeinsame Abitur mit Berlin in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch ist ein wichtiger Schritt zu deutschlandweit vergleichbaren Abiturprüfungen, die die Kultus- und Bildungsminister der Länder vor wenigen Monaten miteinander verabredet haben.

Ich freue mich, dass es gemeinsam mit Berlin gelungen ist, eine Lösung zu finden, um das gemeinsame Abitur in diesem Sinne weiterzuentwickeln.

Jetzt wünsche ich Ihnen allen – Schülerinnen und Schülern sowie ihren Lehrkräften – eine gute Vorbereitung auf die Abiturprüfungen sowie jedem Einzelnen optimale Abiturergebnisse.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Martina Münch